



SVW

Schweizerischer Verband für Wohnungswesen
Regionalverband Aargau

Bachtalstrasse 8, 5408 Ennetbaden
Telefon / Fax 056 221 75 55 – adrian.rehmann@bluewin.ch – www.svw-ag.ch

Jahres- & Geschäftsbericht 2012

Unterlagen zur Genehmigung durch die Mitglieder des SVW Regionalverbandes Aargau
an der Generalversammlung 2013 am 8. Mai 2013



wohnbaugenossenschaften schweiz
aargau regionalverband
der gemeinnützigen wohnbauträger



Der Aargau hat viele Seiten: oben: Altstadt Aarau _ links: Meyersche Stollen in Aarau – rechts: Naturama mit Feerhaus und Neubau

Beilagen zur Generalversammlung 2013

Traktandum 3:	Protokoll Generalversammlung 2012 vom 26.4.2012
Traktandum 5:	Bericht 2012 des Präsidenten
Traktandum 8	Wahlen Vorstand & Delegierte Amtsperiode 2013 & 2014
Traktandum 6:	Jahresrechnung 2012 des Kassiers

**Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2012 und Beilagen zur Generalversammlung 2013**

1	Protokoll der Generalversammlung vom 26. April 2012	3
2	Traktandum 5, GV 2013: Bericht des Präsidenten	6
3	Traktandum 6, GV 2013: Jahresrechnung 2012	9
3.1	Bilanz per 31.12.2012	9
3.2	Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2012	10
4	Traktandum 8, Wahlen Vorstand	11
4.1	Verabschiedung Herbert Küffer	11
4.2	Vorschlag zur Wahl von Charly Suter	11
4.3	Wahl von Vorstand	12
4.4	Wahl Delegierte Dachverband WBG Schweiz	12

Traktanden Generalversammlung 2013:

1	Begrüssung und Präsenz
2	Wahl der Stimmenzähler/innen
3	Protokoll der Generalversammlung vom 26.4.2012, Beilage 1, Kapitel 1
4	Neue Statuten & Namensänderung gemäss Antrag, Beilage 2
5	Jahresbericht 2012 des Präsidenten, Beilage 1/Kapitel 2
6	Jahresrechnung 2012 im Jahresbericht, Beilage 1/Kapitel 3
6	Bericht der Rechnungsrevisoren Claire Stoffer & Martin Pfändler
8	Wahlen für die Amtsperiode 2011 bis 2014, Beilage 1/Kapitel 4: <ul style="list-style-type: none">– Verabschiedung und Verdankung Herbert Küffer (der nicht mehr zur Verfügung steht)– Charly Suter, Präsident der WGL aus Lenzburg, wird der GV vom Vorstand zur Wahl empfohlen und einstimmig vorgeschlagen– Markus Kym, Thomas Zimmerli, Christoph Bernet und Adrian Rehmann stellen sich für eine weitere Amtsperiode 2013 bis 2015 zur Verfügung– Wahl von zwei Delegierten und Ersatzdelegierte des Regionalverbandes Aargau bei Wohnbaugenossenschaften Schweiz
9	Anträge der Mitglieder (gemäss Statuten 30 Tage vorher an den Präsidenten)
10	Tätigkeitsprogramm 2013
11	Verschiedenes: Vorstellen der Kennzahlen der Mitglieder für die Jahre 2009 bis 2012

Dokument & Bearbeitung	Erstellt im März 2013 und verabschiedet vom Vorstand am 21.3.2013
Verteiler	– An alle Mitglieder als Beilage zur GV-Einladung – Urs Hauser, Direktor a.i. Wohnbaugenossenschaften Schweiz & Mitglieder Vorstand Regionalverband AG



1 Protokoll der Generalversammlung vom 26. April 2012

Generalversammlung SVW vom 26.4.2012 im Park-Hotel am Rhein in Rheinfelden

Vorgängig zur ordentlichen Generalversammlung trafen sich 36 Personen um 18.30 Uhr im SOLE UNO zur Besichtigung der Wellnesswelt mit Technik & Therapie-Möglichkeiten. In einem fast einstündigen Rundgang durch die Technik-Betriebe der Anlage wurde uns bewusst, wieviel Aufwand und Arbeit nötig ist, damit man sich in den diversen Bädern, Therapieräumen und Zusatzanlagen so richtig verwöhnen lassen kann. Die riesigen unterirdischen Anlagen waren sehr eindrücklich. Besten Dank an die beiden Präsentatoren, welche uns so viele Erklärungen gaben.

Punkt 19.30 Uhr konnte der Präsident, Adrian Rehmann, die ordentliche Generalversammlung eröffnen.

Anwesend:	39 Personen, davon 19 Delegierte aus 10 Genossenschaften
Gäste:	1 Urs Hauser, Vizedirektor SVW Schweiz
Fördermitglieder & Sponsoren UNO-Jahr:	2 Pro Ressource GmbH, Finanzierungsoptima Zürich 2 Hansgrohe AG Badewelten 1 V-Zug AG 2 B. Wietlisbach AG Küchenbau 1 Ernst Schweizer AG Metallbau 1 UPC Cablecom GmbH 1 AFG Arbonia Forster Holding AG 2 Steiner AG / Unirenova Generalunternehmung
Stimmberechtigt:	10, jedes Mitglied hat eine Stimme mit 1855 von 4382 Wohnungen
Entschuldigt:	13 Genossenschaften (mit 1228 Wohnungen), Thomas Zimmerli, Vorstand SVW & diverse Fördermitglieder sowie Vertretungen aus den übrigen Regionalverbänden
Verteiler:	Akten, alle Vorstandsmitglieder & Genossenschaften, Fördermitglieder, Sponsoren Uno-Jahr 2012, SVW Dachverband

Folgende Traktanden waren zu behandeln:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler/innen
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Jahresbericht 2011 des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2011
6. Bericht der Revisoren
7. Information zum neuen Corporate Design und zum neuen Namen des SVW
8. Anträge der Mitglieder
9. Tätigkeitsprogramm & Ziele 2012
10. Verschiedenes

Protokoll

1 Begrüssung

Der Präsident bedankt sich vorerst einmal Markus Kym und der Genossenschaft Kohlplatz Rheinfelden, die es möglich gemacht haben, dass wir das SOLE UNO besichtigen durften.

Er begrüsst 21 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Herzlich willkommen heisst er Urs Hauser, Vizedirektor des Dachverbandes Schweiz, Willi Fischer und Dieter Hauser, die beiden ehemaligen Präsidenten des SVW Aargau. Ebenfalls begrüsst er die Gäste von B. Wietlisbach AG, Ernst Schweizer AG



Metallbau, AFG Arbonia-Forster-Holding AG und Steiner GU & Unirenova und das neue Fördermitglied PRO RESSOURCE Finanzoptima.

Er dankt allen anwesenden Sektionsvertreter/innen für den immensen Arbeitseinsatz während des vergangenen Jahres zugunsten der Wohnbaugenossenschaften. Es sei eine uneigennützig oder eben gemeinnützige Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit. Er ermutigt sie, trotz immer neuer Herausforderungen, ihre Tätigkeit mit Begeisterung und Durchhaltewillen weiterzuführen.

Im vergangenen Jahr konnte ein neues Mitglied mit der Genossenschaft LEBENSUHR aufgenommen werden. Ein neues Fördermitglied ist die Firma PRO RESSOURCE GmbH, Zürich und Rieden, ausgetreten ist hingegen als Fördermitglied Viva Real AG aus Niederrohrdorf.

Zur Teilnahme an der diesjährigen Generalversammlung haben sich 22 Mitglieder entschuldigt.

2 Wahl der Stimmzähler/innen

Einstimmig gewählt werden Frau Tanner und Frau Haldimann

3 Protokoll der letzten Generalversammlung

Das Protokoll wurde von den Anwesenden ohne Bemerkungen einstimmig genehmigt

4 Jahresbericht 2011 des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde den Sektionen zusammen mit der Einladung zur GV zugestellt. Präsident Adrian Rehmann ging nochmals kurz auf ein paar Ereignisse ein, die das Jahr besonders geprägt haben. Dabei erwähnt er die beiden Besichtigungen, welche den Interessierten viel Informationen und einen Einblick in das nicht alltägliche Geschäft einer Wohnbaugenossenschaft brachten. Ein Event war der Besuch bei der Wohnbaugenossenschaft Lägern mit „**Umbauen in bewohntem Zustand**“ und bei der WBG Brugg-Windisch „**Sanierung von Tiefgaragen**“. Die beiden Besichtigungen fanden reges Interesse bei den Mitgliedern. Mit einem kurzen Ausblick für 2012 beendet er die Kurzpräsentation. Christoph Bernet verdankt diesen Bericht, welcher von der Versammlung mit viel Applaus entgegengenommen wurde.

5 Jahresrechnung 2011

Christoph Bernet erläutert den Kassabericht. Dieser schliesst mit einem kleinen Ueberschuss von Fr. 173.15 ab. Die Aktiven und Passiven belaufen sich per 31.12.11 auf Fr. 45'692.10. Der Überschuss wird ins Eigenkapital übertragen.

6 Revisorenbericht

Die Revisoren, Martin Pfändler und Claire Stofer haben die ordnungsgemässe Prüfung der Rechnung vorgenommen. Sie berichten von einer sehr gut und sauber geführten Buchhaltung. Sie beantragen mit dem Revisorenbericht Zustimmung zur vorliegenden Rechnung und Décharge-Erteilung an Kassier und Vorstand.

Die Versammlung stimmt dem Bericht ohne Gegenstimme zu.

Präsident Adrian Rehmann verdankt dem Kassier und den Revisoren die geleistete Arbeit.

7 Informationen zum neuen Corporate Design und zum neuen Namen des SVW

2012 ist UNO-Jahr der Genossenschaften. Es ist die Gelegenheit, die Vorzüge der rechtlichen und ideellen Form der Genossenschaften und die Leistungen der Wohnbau-Genossenschaften bekannt zu machen. Die Aufmerksamkeit des UNO-Jahres nutzt der Dachverband um die Anliegen und Botschaften der gemeinnützigen Wohnbauträger besser und einfach transportieren, aber auch Finanzierungen generieren zu können. Die geplanten Massnahmen sind

__ Werbeartikel/Fahnen: alle Mitglieder wurden angeschrieben & auf das erstellte Werbematerial hingewiesen



- Genossenschaftstag 7.7.2012
- Sponsoring
- Genossenschaftspreis
- Agenda – welche Sektion hat eigene Aktivitäten zum Jubiläumsjahr?
- Neue Namensgebung Dach- & Regionalverband – Der Dachverband und die Delegiertenversammlung haben vor zwei Jahren beschlossen, den Namen SVW abzuändern in: „WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN SCHWEIZ, Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger“ & auf regionaler Ebene auf „WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN SCHWEIZ, AARGAU REGIONALVERBAND der gemeinnützigen Wohnbauträger“

Der neue Name soll ab Juli 2012 angewendet werden. An der nächsten GV werden wir darüber sprechen und abstimmen.

8 Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen

9 Tätigkeitsprogramm & Ziele 2012

- Termine: Es ist geplant wiederum Besichtigungen durchzuführen. Am 23.10.12 findet die Vorstandskonferenz statt.
- Zukunft/Visionen: Bericht zu Zielen, Strategien gemeinnütziger Wohnungsbau im Aargau – die Genossenschaft der Genossenschaften: neues Wohnen im Kanton Aargau/NWIK
- Administration: Kennzahlen 2009/2010/2011 beschaffen und auswerten
- Umsetzung des Corporate Identity, neue Namensgebung, Website
- Organisation: Erarbeiten eines Organisationshandbuchs

10 Verschiedenes

Urs Hauser, Vizedirektor überbringt und die Grüsse des Dachverbandes. Er informiert uns über die Aktivitäten. Besonders viel Arbeit und Diskussionen habe der Namenswechsel gebracht.

Die Erfahrungen des Dachverbandes zeigen, dass der Trend nach Wohnbaugenossenschaften sehr stark vorhanden sei. Dies ist einerseits begründet durch den Preis und andererseits auch durch Sicherheit, welche den Mieter geboten wird. Der Dachverband macht sich sehr stark für politische Rahmenbedingungen (Bauland, Erweiterungen usw.)

Er weist auf die vielen Dienstleistungen des Dachverbandes hin. Die vielen Lehrgänge sind äusserst empfehlenswert und werden auch rege besucht. Er bedankt sich bei den Genossenschafter für ihren Einsatz.

Adrian Rehman hält fest:

Das Anpassen von Bau- und Nutzungsordnungen für das „normale Wohnen“ ist salonfähig geworden. Die WGBs sollen nicht nur gesunde und gut geführte Unternehmen sein, sondern für Mitglieder und möglichst breite Kreise Nutzen und Sicherheit bieten.

Innovative, soziale Formen von Eigentum haben in einer heilen und herrschen Welt oder in einer Zeitepoche, wo wenig Geld Scham bedeutet, eine immer wichtiger Aufgabe.

Er schliesst die GV um 20h15 und dankt allen Anwesenden für ihr Interesse und ihr Mitdenken. Er bedankt sich nochmals bei der Sektion Kohlplatz, Rheinfelden, für die Organisation und weist darauf hin, dass die WBG Kohlplatz auch einen Teil des nachfolgenden Essen gesponsert hat.

Für das Protokoll

Herbert Küffer, Mitglied Vorstand
SVW Regionalverband Aargau

Adrian Rehmann, Präsident



2 Traktandum 5, GV 2013: Bericht des Präsidenten

Jahresbericht 2012 des Präsidenten

Der Jahresbericht 2012 berichtet über die wesentlichen Ereignisse des SVW Regionalverbands Aargau. Der Vorstand hat das Ziel,

- unsere Mitglieder zu unterstützen, den heutigen Bestand günstig zu finanzieren und zu betreiben
- unsere aktiven und innovativen Genossenschaften bestmöglich zu beraten, um kontrolliert und gesund wachsen zu können
- dem Gewerbe und den Kommunen faire Bedingungen für Aufträge und Geschäftsgebaren zu sichern
- und schliesslich den in einer Genossenschaft wohnenden Menschen eine sichere, schöne und kostengünstige Wohngelegenheit zu erhalten

Der Verband spricht – die Mitglieder handeln: 53 Genossenschaften mit 4'385 Wohnungen bieten wohl doppelt so vielen oder mehr als 10'000 Menschen im Kanton Aargau eine Wohnung. Unsere gemeinnützigen Wohnungen sind eigenwirtschaftlich, ohne Subventionen oder Leistungen des Staates, aber nach dem Prinzip der Kostenmiete berechnet. Und Kostenmiete heisst, dass Unterhalts-, Bewirtschaftungs- und Betriebs-Angelegenheiten, aber auch finanzielle und unternehmerische Aufgaben, durch grossteils ehrenamtliche Mitglieder in den Vorständen geleistet werden.

Diese uneigennützig Arbeit zu Gunsten der Allgemeinheit verdient grössten Respekt und ich verneige mich vor der Leistung unserer Mitglieder:

Dem Engagement Vieler für faire, kostengünstige und sozial vernetztes Wohnen, das wahre Integration und ein Miteinander ermöglicht.

Der Vorstand ist bemüht, Sie in möglichst breiter Form zu unterstützen und wir sind Ihnen für Anregungen und Verbesserungsvorschläge dankbar. Und: die Aktivitäten der Regionalverbände sollen die Mitglieder unterstützen und miteinander vernetzen und an dieser Stelle sei im Namen des Vorstandes den Mitgliedern ganz herzlich für das Engagement gedankt.

Damit unsere Bewegung eine erfolgreiche Zukunft hat und die immer wichtigere Aufgabe noch besser wahrnehmen kann, sind auch von unserer Seite Anstrengungen nötig. Im Namen des Vorstandes danken wir Ihnen für die Kontakte und Gespräche im vergangenen Jahr. Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und hoffen, Sie am einen oder anderen Anlass von Wohnbaugenossenschaften Schweiz zu treffen.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand hat sich 2012 zu fünf Sitzungen getroffen und dabei die ordentlichen Geschäfte behandelt und die anstehenden Aufgaben gelöst. Neben der Führung des Regionalverbandes lagen im Arbeitsbereich des Vorstandes die Vorbereitung und Durchführung von Generalversammlung und Vorstandskonferenz, die dann leider aufgrund Absage der Hauptreferentin abgesagt werden musste. Zum dritten Mal hat sich zudem der Vorstand jeweils im Januar zu einer sechsten, ausserordentlichen Sitzung getroffen um das Erreichte auszuwerten und die Jahresziele zu bestimmen.

Der Vorstand, bestehend aus Christoph Bernet, Emil Inauen, Herbert Küffer, Markus Kym und Thomas Zimmerli, ist der festen Überzeugung, dass gute gemeinnützige Leistungen nur durch Engagement und gegenseitige Unterstützung und Motivation entstehen können. Wir bemüh(t)en uns daher darum, Ihnen und Ihren Mitgliedern eine Reihe von guten, interessanten und hilfreichen Anlässe im 2012 anzubieten:

Meinen fünf Kollegen im Vorstand sei an dieser Stelle bestens gedankt: für das Engagement und die sachorientierte Gesprächs- und Geschäftskultur.



SVW

Schweizerischer Verband für Wohnungswesen
Regionalverband Aargau

Bachtalstrasse 8, 5408 Ennetbaden
Telefon / Fax 056 221 75 55 – adrian.rehmann@bluewin.ch – www.svw-ag.ch

Der Schwerpunkt für 2012 war das UNO-Jahr der Genossenschaften, das einige Aktivitäten und Presseecho auf nationaler und regionaler Ebene ergab. Neues Logo und die Namensgebung sollen die Modernität der Bewegung im 2012 unterstreichen:



wohnbaugenossenschaften schweiz
aargau regionalverband
der gemeinnützigen wohnbauträger

Generalversammlung vom 26. April 2012

An der GV im April 2012 im Thermalbad SOLE UNO in Rheinfelden nahmen rund 40 Personen teil und diverse Fördermitglieder sowie Sponsoren des UNO-Jahres 2012. Der Regionalverband Aargau konnte wie in den Vorjahren, auch 2011 einen kleinen Überschuss erwirtschaften. Der Mitgliederbeitrag betrug unverändert rund 6.50 CHF je Mietobjekt.

Weitere Traktanden wurden an der GV 2012 nicht behandelt.

Das Rahmenprogramm mit der Besichtigung der Badeanlagen des SOLE UNO wurden von den meisten Teilnehmenden genutzt und die beiden Mitarbeitenden wie auch die Direktion haben viel Interessantes – Technisches und Geschichtliches – erzählen können.

Vorständekonferenz vom 6. November 2012, Restaurant Sonne Windisch

Aufgrund der kurzfristigen Absage des Referenten musste auf die Durchführung des traditionellen Anlasses verzichtet werden.

Seit rund drei Jahren ist der Hypothekarzinsatz durch den Referenzzinssatz abgelöst worden. Dieser langfristig geglättete Refinanzierungssatz ist aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Zinssituation stetig gesunken. Seit September 2012 beträgt er 2,25%. Wie gehe ich als Genossenschaft mit schon sehr günstigen Mietzinsen um: senke ich weiter, halte ich mich an die Kostenmiete oder gelten im gemeinnützigen Mietwohnungsbau andere Berechnungsgrundlagen?

Diese und weitere interessante Fragen werden in einem Impulsreferat aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit dem Aargauischen Mieterinnen- und Mieterverband, Frau Heidi Rebsamen, behandelt.

Wir werden nun diesen Anlass im 2013 anbieten, weil Anmeldungen und Interesse am Vortrag sehr gross waren.

Chancen & Möglichkeiten fürs Mitmachen: die Charta der Wohnbaugenossenschaften

Rekrutiert aus der Charta und den gesellschaftlichen Anforderungen an das Wohnen, können gemeinnützige Wohnbauträger langfristig günstigen Wohnraum garantieren: durch den dauerhaften Entzug aus dem Kreislauf der Immobilien-Spekulation werden unsere Häuser günstiger (tatsächlich ist es so, dass die Häuser anderer Eigentümer durch den Handwechsel teurer werden).

Durch diese wichtigen Mechanismen muss es einem öffentlichen Interesse entsprechen, Grundstücke im Baurecht oder in direktes Eigentum einer Baugenossenschaft zu übergeben. Bodenrenten-Gewinne werden so demokratisiert und nach dem Verkauf hat die Landeigentümerin Gewähr, dass unsere Mietzinse zu Selbstkosten kalkuliert sind:

– **Nachhaltigkeit in vielen Dimensionen:**

Jede Zeit stellt neue Anforderungen. Heute sind energetisch, baubiologisch, auch sozial und gesellschaftlich umfassend nachhaltige Gebäude gefragt.



- **Riesiger Bauboom:**
Durch ein rasch steigendes Wohnungsangebot, sinkt der Anteil der Genossenschaften bei stabiler Anzahl Wohnungen (Gesamtzahl der Wohnungen von 1990 bis 2000 um 400'000 Einheiten gestiegen, seit 2003 hat ein riesiger Bauboom eingesetzt). Wenn durch die Gemeinnützigen nicht investiert wird in neue/zusätzliche Wohnungen, nimmt die Bedeutung ab.
- **Demografische und wirtschaftliche Veränderungen:**
Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Veränderungen ist in den nahe zu Zürich gelegenen Regionen ein grosser Nachfragedruck zu erwarten.
- **Gesellschaftliche Bedeutung:**
Unsere Lösungen sind für den Mittelstand wichtig und der Mittelstand ist zentral für ein entwickeltes Land, besonders in der Schweiz. Kooperation und Partizipation sind Grundwerte, die einem menschlichen Bedürfnis entsprechen und von den Genossenschaften schon immer gelebt wurden.
- **Versorgungs- und Innovationsfähigkeit:**
Es gibt Lücken im heutigen Objektangebot (ganz einfache/günstige/flexible Wohneinheiten fehlen, hochwertige/nachhaltige Objekte müssen realisiert werden).
Es sollen neue Wohnformen und Wachstum ermöglicht werden, die über die reine Selbsthilfe hinausgehen und den gesellschaftlichen Nutzen für mehr Nachfrage ermöglichen
- **Bauprozesse und für Genossenschaften bewährte Modelle sind in Vergessenheit geraten:**
Bauhütten-Modell mit Ressourcen der Facharbeiter aus den Genossenschaftsreihen (Selbstbauer-Initiative) und schaffen von neuen Kooperationen mit Unternehmen, Kleinbetrieben und Handwerkern, Kooperationen mit sozialen Unternehmern, unseren Mitgliedern im Allgemeinen, etc.
Wichtigkeit der Aufträge der Wohnbaugenossenschaften für das örtliche Gewerbe herausstreichen.
- **Gemischte Wohn- und Arbeitsformen:**
In einer Zeit abnehmender qualitativer und menschlicher Werte und mit zunehmend Sinn entleertem Arbeiten in der globalisierten Welt, sind Treffpunkte, Quartierstrukturen durch Läden/Ateliers/Werkstätten für Viele wichtig geworden und die „kleine und regionale Welt“ droht verloren zu gehen.
- **Gesellschaftliche Werte und Identität schaffen:**
In einer Welt der Spezialisten und der Wissensgesellschaft gilt es Orte zu schaffen, wo gegenseitig Ressourcen getauscht werden können: Junge unterstützen beim Informatik-Support, Familien bieten Mittagstische, Ältere bieten Kinderbetreuung und Verfügbarkeit, ...
Zeit-Tausch-Modelle sind heute bereits etabliert in unseren Genossenschaften = Beiträge jedes Einzelnen für das grosse Ganze.

Mitgliedermutationen

Diverse neue Mitglieder konnten 2012 ihre geplanten Wohnungen in Betrieb nehmen. Eine neue Genossenschaft konnte jedoch nicht aufgenommen werden.

Dank

Wir versuchen, unsere Aktivitäten möglichst nach Ihren Bedürfnissen auszurichten und hoffen, dass Sie vermehrt Beratung & Unterstützung bei der Geschäftsstelle in Ennetbaden in Anspruch nehmen und rege an Veranstaltungen teilnehmen können. Für den grossen Einsatz, welchen Sie zu Gunsten Ihrer Genossenschaft leisten, möchten wir Ihnen herzlich danken. Ihre uneigennützig Tätigkeit in den Genossenschaften und zum Wohle der Allgemeinheit, schätzen wir ausserordentlich. Wir ermutigen Sie, trotz immer neuer Herausforderungen, Ihre Tätigkeit mit viel Begeisterung weiterzuführen.

Ganz herzlichen Dank möchte ich auch den Vorstandsmitgliedern der Sektion aussprechen für die grosse Mitarbeit. Es sei zu hoffen, dass unsere Bemühungen einen Beitrag zu gesunden Genossenschaften leisten.

Im Namen aller Mitglieder des Vorstandes: Christoph Bernet, Emil Inauen, Herbert Küffer, Markus Kym und Thomas Zimmerli

Ennetbaden, im März 2013


Adrian Rehmann, Präsident



3 Traktandum 6, GV 2013: Jahresrechnung 2012

Die Rechnung wurde sehr umsichtig und sauber geführt von Christoph Bernet und beinhaltet:

- Bilanz per 31.12.2012 (mit Vorjahresvergleich)
- Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2012 (mit Vorjahresvergleich).

Die Rechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 3'235.15 ab (Vorjahr 2011: 173.15 CHF). Der Generalversammlung wird beantragt, den Überschuss dem Eigenkapital zuzuschlagen. Die vorliegende Bilanz ist bereits nach Gewinnverwendung dargestellt.

3.1 Bilanz per 31.12.2012

Beträge in Fr.		2012	2011
AKTIVEN		Soll	Soll
1	Aktiven		
10	Umlaufvermögen		
10100	Postocheck 50-13715-2	28'251.80	24'709.80
10200	Coop Bank Brugg, SK 305775.00.00.23-4	20'744.10	20'678.80
10300	WGL Lenzburg, Dep.heft Nr. 171	0.00	35.90
10500	Debitoren	0.00	117.00
10900	Trans. Aktiven	250.80	150.80
Total	Umlaufvermögen	49'246.50	45'692.10
Total	Aktiven	49'246.50	45'692.10
GESAMT-TOTAL AKTIVEN		49'246.50	45'692.10
PASSIVEN		Haben	Haben
2	Passiven		
20	kurzfr. Fremdkapital		
20000	Kreditoren	8'553.65	8'234.40
Total	kurzfr. Fremdkapital	8'553.65	8'234.40
28	Eigenkapital		
28000	Eigenkapital	40'692.85	37'457.70
Total	Eigenkapital	40'692.85	37'457.70
Total	Passiven	49'246.50	45'692.10
GESAMT-TOTAL PASSIVEN		49'246.50	45'692.10



3.2 Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2012

Beträge in Fr.	2012	2011
	Soll	Soll
AUFWAND		
4 Aufwand		
46000 Sozialleistungen	514.95	0.00
47000 Veranstaltungsspesen	983.40	2'087.80
48000 Jahresbeitrag SVW	16'718.00	16'733.00
48500 Diverse Verwaltungsspesen	9'886.30	12'833.15
Total Aufwand	28'102.65	31'653.95
GESAMT-TOTAL AUFWAND	28'102.65	31'653.95
ERTRAG	Haben	Haben
6 Ertrag		
60 Beiträge		
60000 Jahresbeiträge	29'601.50	30'645.50
Total Beiträge	29'601.50	30'645.50
61 Neutraler Ertrag		
61000 Zinserträge	87.30	115.10
Total Neutraler Ertrag	87.30	115.10
Total Ertrag	29'688.80	30'760.60
7 Ausserord. Aufw./Ertr.		
70 Ausserord. Aufwand/Ertrag		
70000 Ausserordentlicher Ertrag	1'649.00	1'066.50
70100 Gewinn/Verlust	-3'235.15	-173.15
Total Ausserord. Aufwand/Ertrag	-1'586.15	893.35
Total Ausserord. Aufw./Ertr.	-1'586.15	893.35
GESAMT-TOTAL ERTRAG	28'102.65	31'653.95



4 Traktandum 8, Wahlen Vorstand

Gemäss den 2011 beschlossenen Statuten, ist der Vorstand jeweils für eine Amtsperiode von zwei Jahren gewählt. Christoph Bernet und Adrian Rehmann wurden nach alten Statuten 2010 bis 2013 gewählt, Markus Kym, Emil Inauen und Thomas Zimmerli wurden für die ordentliche Amtsperiode 2011 bis 2013 gewählt.

4.1 Verabschiedung Herbert Küffer

Nach über 17 Jahren Mitgliedschaft im Vorstand des Regionalverbandes, der Sektion Aargau der Wohnbaugenossenschaften hat sich Herbert Küffer entschieden, mit dem Rückzug ins Private das eine oder andere Engagement zu überdenken.

Leider ist er dabei zum Schluss gekommen, dass die Vorstandstätigkeit für Wohnbaugenossenschaften Schweiz zu beenden sei.

4.2 Vorschlag zur Wahl von Charly Suter

Mit Charly Suter kann Ihnen der Vorstand ein Mitglied für den Vorstand vorschlagen, das über reiche und vielfältige Erfahrungen im gemeinnützigen Wohnungsbau verfügt. Darüber hinaus ist Charly Suter bestens vernetzt und verfügt über ein breites und tiefes Fachwissen aus Privatwirtschaft, Verwaltung und Politik/Behörden-Tätigkeit im Kanton Aargau.

Charly Suter wird unseren Vorstand verstärken und ergänzen und wir empfehlen Ihnen ihn sehr zur Wahl in den Vorstand:

Kurzvorstellung Charly Suter



Charly Suter, 26.02.1952, von Oberentfelden und in Oberentfelden aufgewachsen. Verwaltungslehre bei der Gemeindeverwaltung Unterentfelden

Berufliche Tätigkeiten:

- Ab 1.1.1974 Gemeindeglied und Leiter der Gesamtverwaltung der Gemeinde Tägerig. Seit 1974 in Tägerig wohnhaft und seit diesem Jahr verheiratet 1 Sohn
- 1985 – 2000 AKB Baden und Strassenverkehrsamt Schafisheim (Kantonale Verwaltung)
- 2000 – 2003 Geschäftsführer der Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg im Geschäftsgebiet Lenzburg. Seit 2003 Stiftungsleiter der Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg

Freizeitbeschäftigungen:

- 1995 – 2002 Gemeindeammann der Gemeinde Tägerig
- Seit 1995 Vorstand Wohnbaugenossenschaft Lenzburg WGL und seit 2009 Präsident der WGL
- Seit 1991 Verwaltungsrat Coop Aargau und seit 2001 Regionalratsausschuss-Mitglied Coop Nordwestschweiz



4.3 Wahl von Vorstand

Die folgenden Mitglieder im Vorstand sind seit sehr langer Zeit oder auch kürzer im Vorstand vertreten und stellen sich der Wiederwahl:

- Christoph Bernet
- Markus Kym
- Emil Inauen
- Adrian Rehmann
- Thomas Zimmerli

Obwohl: Markus Kym erklärte, dass er alters- und berufshalber kürzer treten möchte. Er stellt sich aber noch einmal für ein Jahr zur Wiederwahl. Er hat dem Vorstand und dem Regionalverband ermöglicht, dass wir auf die nächste Generalversammlung 2014 einen Ersatz – Frau oder Mann – suchen können.

Wir schätzen das sehr und falls Sie Interesse an der Mitarbeit im Verband haben, melden Sie sich beim Präsidenten oder einem Mitglied des Vorstandes und besuchen Sie eine Vorstandssitzung. Wir glauben, dass so gute Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit gegeben sind.

4.4 Wahl Delegierte Dachverband WBG Schweiz

Mit Herbert Küffer scheidet nicht nur ein Mitglied des Vorstandes sondern auch einer unserer zwei Delegierten aus dem Vorstand aus.

Von den bisherigen Ersatzdelegierten Christoph Bernet und Emil Inauen, stellt sich Christoph Bernet für eine Wahl als Delegierter beim Dachverband zur Verfügung.

Der Wahlantrag lautet deshalb:

- Wahl zu Delegierten des Regionalverbandes Aargau bei Wohnbaugenossenschaften Schweiz Christoph Bernet und Adrian Rehmann
- Wahl eines Ersatz-Delegierten des Regionalverbandes Aargau bei Wohnbaugenossenschaften Schweiz Emil Inauen (gemäss neuen Statuten hat der RV Aargau nur noch eine Ersatz-Delegierten-Stimme).



wohnbaugenossenschaften schweiz
aargau regionalverband
der gemeinnützigen wohnbauträger